

## Zu Verschenken

„Blondi zieht aus“, hast du gesagt und ich habe Fieber bekommen. Wir waren essen in Weende im argentinischen Steakhaus und du hast meine Hände über den Tisch in deine genommen. „Denk mal, du könntest über mir wohnen. Du müsstest nicht mehr nachts nach Hause laufen. Nur eine Treppe hoch“. Ein reizvoller Gedanke. Ich habe ihn den ganzen Weg zu dir nach Hause bebrütet und dann in Blondis Wohnung gespäht. Da brannte Licht! Am selben Abend noch haben wir bei ihr geklingelt. Am nächsten Morgen schon hast du den Vermieter angerufen. Dann habe ich eine Woche gebetet, dass ich den Zuschlag bekomme. Und dann kam der Anruf mit dem „Ja, wir möchten sie als Nachmieterin“. Ich war so euphorisch! Und Blondi, die eigentlich Mara hieß, war auch froh, denn ich kaufte ihr ihre Küchenschränke, Gardinenstangen und Rollos ab. Ein Traum für mich: eine fast vollständige Küche. Schränke, die bereits hängen.

Den Umzug haben deine Jungs gemacht – an einem Tag. So schnell bin ich noch nie umgezogen. Du hast mir die Bilder aufgehängt und immer wieder unermüdlich mit mir meine Wohnung optimiert. Dabei habe ich meine Küche nicht benutzt. Du hast gekocht und mich in Restaurants ausgeführt. Drei Jahre habe ich so gewohnt und dann bist du nicht mehr aufgewacht, eines Morgens im Dezember.

Da stehe ich in meiner Küche und koche mit deiner Pfanne auf meinem kaum benutzten Herd und unter mir werden die Wände kalt. Deine Heizung ist aus. Die Kinder räumen deine Wohnung leer, die Jungs malen die Tapeten weiß und mein Vermieter sagt: „Ja, wir wollen sie als Nachmieterin“. Ich war nicht so euphorisch. Ich wusste nur, dass ich in deine Wohnung ziehen muss, wenn ich noch ein bisschen bei dir sein möchte und eine Chance bekomme, mich wieder zu finden, ohne dich zu verdrängen.

Die Schlüsselübergabe ging problemlos, sogar der Umzug flutschte wieder. Deine Jungs sind meine Jungs, mittlerweile Freunde. Meine Küchenschränke hingen bis zuletzt. Der Vietnamese, dem ich meine Wohnung zeigte, schritt die 36 m<sup>2</sup> ab, zeigte auf jeden Gegenstand und fragte: „Stays“ und ich schüttelte entsetzt den Kopf: „No not my bed, only this two things.“ Aber er hätte sie gewollt, die zwei Schränke, nur eingezogen ist er nicht. Also baute ich meine Küche ab, trug sie in meinen neuen Keller, der dein Keller war, voller Staub und altem Siff. Ich habe so lange geputzt. Dann habe ich meine Wohnung renoviert, bemalt und den Schlüssel übergeben – problemlos. Altes Leben in deinem Keller. Tür zu. Die Jungs hatten mir einen Küchenschrank auf die Waschmaschine gelegt. Dort polterte er runter beim nächsten Waschen. Dir wäre das nicht passiert. Eine Schramme blieb. Egal. Meine Entscheidung sackte langsam und so schrieb ich bei Ebay: „Top Küchenschränke zu verkaufen – 50 €“ Jede Woche durchsuchte ich meine Mails und wartete. Dann schrieb ich „Top Küchenschränke zu verkaufen – 30 €“. Die Jungs nagelten mir neue Schränke an deine

Wände, sehr akkurat und viel professioneller als du es je getan hast. Zur Perfektion fehlten dir die letzten Zentimeter. Ich habe damit leben gelernt. Da warst du Handwerker – unvollkommen und zu schnell genervt.

Mein neues Leben wuchs in deiner alten Küche mit deiner abgesägten Arbeitsplatte und der Miesepülmaschine deiner Mama. Der Keller stand weiter voll. Also schrieb ich: „Top Küchenschränke zu verschenken“. Und plötzlich rauschten die Mails nur so rein und Gino machte alles möglich, um sie am nächsten Tag abzuholen. Seine Mama quetschte die beiden sperrigen Teile in ihr kleines schwarzes Auto.

Ich hebe die Hand zum Abschied und räume den frei gewordenen Platz voll. Irgendwie spüre ich deine Hand auf meiner Schulter. Lass los!

Laura